

Presseinformation

## ECOLOGIES AND POLITICS OF THE LIVING

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien, ergänzt um die interaktive Medienskulptur *Collective Action Viewer* am Wiener Karlsplatz

Ausstellungsort AIL – Angewandte Innovation Lab  
Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien  
Ausstellungsdauer 28. Mai – 3. Oktober 2021  
Öffnungszeiten Do 13:00–20:00 Uhr, Mo–Fr 13:00–18:00 Uhr und an ausgewählten Samstagen / Freier Eintritt

Die Universität für angewandte Kunst Wien vertieft sich in zwei Projekten zu „Climate Care“: mittels einer interaktiven Medienskulptur im öffentlichen Raum und in einer Ausstellung im Angewandte Innovation Lab, der Plattform für interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und künstlerischer Forschung.

*Ecologies and Politics of the Living*: Die Ausstellung thematisiert das Zusammenspiel von belebter und unbelebter Umwelt, vor dem Hintergrund einer politisch und wirtschaftlich verwobenen Welt. Primär aus Perspektiven des Globalen Südens erkunden die künstlerischen Positionen die Verflechtungen zwischen Lebewesen, organischen und anorganischen Prozessen sowie deren ökonomische, zeitliche und räumliche Gegebenheiten und Potenziale. Um die eigene anthropozäne Perspektive zu überdenken entwirft *Ecologies and Politics of the Living* vielschichtige Narrative und vielstimmige Ansätze für ein Zusammenleben auf unserem Planeten, indem andere Lesarten und neue Formen im Umgang mit Natur, Umwelt, Koexistenz und Lebensraum gesucht werden.

Der Auseinandersetzung mit „Climate Care“ nähert sich die Ausstellung in erster Linie nicht in technologischen, design- oder lösungsorientierten Dimensionen, sondern durch spekulative Sichtweisen. Indem die Schau Akkumulationsideologien im kapitalistischen Sinne, die Logik linearen Wachstums und die vorherrschende Denkweise des immerwährenden Fortschritts durchbricht, fragt sie nach einem gemeinschaftlichen Sein, jenseits von (post)kolonialen, ausbeuterischen und invasiven Praktiken, und jenseits unseres anthropogenen Status quo.

Die ausgewählten künstlerischen Arbeiten widmen sich der Umwandlung biologischer Materie durch chemische und physikalische Prozesse und der Kultivation und Upcycling-Prozessen im sozio-ökonomischen Sinne. In

For Change

28.5.–3.10.2021

viennabiennale.org

den prozessualen und forschungsbasierten Positionen werden die Produktion und Verarbeitung von natürlichen Materialien, Rohstoffen und Pflanzen in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie, der Architektur und der Bildenden Kunst thematisiert.

Die Künstlerin Tracy Naa Koshie Thompson und der Fotograf Eric Gyamfi beschäftigen sich mit Wechselwirkungen von biologischen und chemischen Prozessen. Gyamfi forscht zu pflanzenbasierten Emulsionen für analoge Fotografieentwicklung und Thompsons Objekte aus Biokunststoff entstehen durch die experimentelle Weiterverarbeitung industriell hergestellter Lebensmittel. Die Architektin und Materialwissenschaftlerin Mae-ling Lokko erinnert an Agrarsysteme der Tropen und erforscht in Up-cycling-Verfahren mit landwirtschaftlichen Abfällen das agrarisch-kulturelle Potenzial Ghanas. In Uriel Orlows Filmtrilogie werden Pflanzen zu Zeuginnen der Geschichte und zu politischen Akteurinnen und die botanische Welt wird zum Schauspiel von Wissensregimen, Nationalismen und Machtverhältnissen der kolonialen Vergangenheit. Künstler und Co-Kurator Ibrahim Mahama betrachtet Materialien und Architektur von Produktionsstätten aus historischer und zugleich zukunftsorientierter Perspektive. New-Territories (s/he\_f.Roche) hingegen entwirft hybride Szenarien, Fiktionen und spekulative Architekturen, die aus symbiotischen Gefügen aus unterschiedlichem Material, Tier, Mensch und Maschine generiert werden. Susanne Wengers Interventionen und Skulpturen im Heiligen Hain von Osun Osogobo in Nigeria, die zwischen 1958 und 1990 entstanden sind, verkörpern ein ganzheitliches, aber visionäres Verständnis des Universums und eine spirituelle Koexistenz zwischen Mensch und Umwelt.

Mit dem *Collective Action Viewer* zeigen die Künstler\*innen Verena Tscherner und Joerg Auzinger eine interaktive Medienskulptur für den öffentlichen Raum am Wiener Karlsplatz.

Die Folgen der globalen Klimakrise gestalten sich für sehr viele Menschen nur abstrakt und diffus, sie scheinen so weit weg zu sein. Mit ihrer Arbeit *Collective Action Viewer* lässt das Künstler\*innenduo die Auswirkungen der weltweiten Klimakatastrophe sichtbar und somit für die Betrachter\*innen begreifbar werden. Ein Blick durch das Fernglas – und ein virtuell animiertes Überschwemmungsszenario kehrt sich um. Zu Beginn ist ein durch Hochwasser überschwemmter Platz zu sehen, angereichert durch digitale Elemente in dreidimensionaler Darstellung. Es regnet und ein Unwetter droht, den Ort zu ertränken. Durch das Hineinblicken in das Fernrohr sinkt der Wasserspiegel in der Videoansicht ab bis die tatsächliche momentane Umgebung erscheint. Das Schauspiel endet im Guten. Wir erfahren, dass wir durch unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung Handlungsfähigkeit erlangen können.

28.5.–3.10.2021

# Vienna Biennale 2021

For Change

Die interaktive Mediensulptur wird am Wiener Karlsplatz im öffentlichen Raum über den gesamten Zeitraum der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 frei zugänglich sein. Im Sinne einer dezent invasiven und minimalistischen Kunstauffassung stellt das Platzieren der Mediensulptur den einzig sichtbaren Eingriff am Standort dar.

Beiträge:

Joerg Auzinger, Eric Gyamfi, Mae-ling Lokko, Ibrahim Mahama, New-Territories (s/he\_f.Roche), Uriel Orlow, Tracy Naa Koshie Thompson, Verena Tscherner, Susanne Wenger

Kurator\*innen:

Ibrahim Mahama, Künstler; Baerbel Mueller, Architektin; Elisabeth Falkensteiner, Kuratorin

Rückfragen Presse

Universität für angewandte Kunst Wien  
Andrea Danmayr  
Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien  
T +43 1 71133-2004  
presse@uni-ak.ac.at

Wien, 27. Mai 2021

28.5.–3.10.2021

viennabiennale.org